

Initiative Demokratie wagen!



Herrn Bürgermeister
Henning Schulz
Rathaus
Berliner Str. 70
33330 Gütersloh

Gütersloh, den 2. November 2015

Bürgerantrag nach § 24 GO NRW „Anregungen und Beschwerden“ an den nächsten Hauptausschuss am 16. November 2015

Breitbandausbau des Flughafenareals Princess Royal Barracks / Marienfelder Straße, sowie des Areals um die Mansergh Barracks und des Gewerbegebiets Am Hüttenbrink und Zuleitung dorthin mit nachhaltiger Glasfasertechnik

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schulz,

die Initiative Demokratie! wagen bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des nächsten Hauptausschusses am 16. November 2015 zu setzen:

Die Stadt Gütersloh sorgt im Rahmen der Konversion bereits jetzt dafür, dass das Flughafenareal der Princess Royal Barracks sowie das Areal der Mansergh Barracks mit zukunftsfähiger Breitbandtechnik (Glasfaser) ausgebaut wird und sorgt zudem für eine ausreichende Zuleitung bis in jedes Gebäude. Auch das neue Gewerbegebiet Am Hüttenbrink wird auf diese Weise mit Glasfaser versorgt. Die Stadt Gütersloh verlegt dazu Leerrohre, bestückt sie mit Glasfasertechnik bis in jedes Gebäude und behält dieses Netz in eigener Regie. Dies wird insbesondere durch die Kooperation mit regionalen Anbietern gewährleistet.

Begründung:

Die Chancen und Möglichkeiten des schnellen Internets und seine Relevanz für die Wirtschaft sowie auch für die Arbeits- und Lebenswelt der Menschen werden immer mehr erkannt. Der gleichberechtigte und schnelle Anschluss an das Internet entscheidet immer konkreter über die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben an sich. Es gibt keinen Lebensbereich mehr, der von dieser Entwicklung künftig unberührt bleibt. Während die Versorgung mit schnellem Internet für viele Bürger gefährdet ist, da die Deutsche Telekom lediglich alte Technik mit Kupferkabeln in Gütersloh

überbaut hat und diese in drei bis fünf Jahren veraltet abgeschrieben werden wird, sollte die Chance einer modernen Datenautobahn für die künftigen Gewerbegebiete jedoch kommunal genutzt werden. Auch die Gefahr einer Zweiklassenversorgung mit schnellem und langsamem Internet kann in Gütersloh nicht gewollt sein.

Insbesondere der Mittelstand und auch das Handwerk erkennen ihre Chancen, diesen grundlegenden Wandel hin zur Digitalisierung auch für sich real zu nutzen. Die heimische Wirtschaft insgesamt kann jedoch nur dann daran teilhaben, wenn eine zukunftsfähige Infrastruktur in Form eines schnellen Internets vorhanden ist. Der Ausbau mit nachhaltiger Breitbandtechnik (Glasfaser) ist daher zentral für den (Wirtschafts-) Standort Gütersloh. Werden jetzt im Rahmen der Konversion das Flughafengelände und die Mansergh Barracks als zukünftige Wirtschaftsstandorte ausgebaut, kann dies nur mit einem zukunftsfähigen und schnellen Internet geschehen. Gleiches gilt auch für das Gewerbegebiet Am Hüttenbrink. Dies ist zudem eine Frage der Nachhaltigkeit und der Sogkraft für neuartige Unternehmen, die ihre Wertschöpfung insbesondere durch digitales Wirken erwirtschaften.

Eine solche vorausschauende Investition in die Zukunft mit einem Hochgeschwindigkeitsnetz ist notwendig, um insbesondere die hohe Lebens-, Wohn- und Arbeitsqualität für die Stadt, ihre Bevölkerung und ihre Wirtschaftsunternehmen aufrecht zu erhalten. Künftige Wertschöpfung, die sich auch in der Stadtkasse bemerkbar machen wird, wird ohne schnelles Internet mit einem steigbaren Datenkonsum durch ein Glasfasernetz nicht möglich sein. Will Gütersloh künftig weiterhin seine Position als starker Standort behalten und eine Rolle spielen sowie im Wettbewerb mit anderen Kommunen und Regionen bestehen, ist ein Anschluss an eine Hochgeschwindigkeitsdatenautobahn unumgänglich. Unternehmen entscheiden sich für einen Standort künftig verstärkt nach der Schnelligkeit der Internetversorgung.

Ferner ist es unser dringendes Anliegen, den demokratischen Aspekt eines Netzausbaus mitzudenken, daher ist eine solche Diskussion unbedingt transparent und öffentlich zu führen. Auch die Vergabepraxis muss hier transparent gestaltet werden.

Wir befinden uns an einem historischen Scheideweg, der vergleichbar ist mit der Zeit von vor fast einhundert Jahren: Damals mussten sich die Gütersloher Stadtväter entscheiden, ob sie Gaslichter behalten wollten - oder sich an das neue Netz mit elektrischem Licht anschließen wollten, damals eine Frage von hoher Investitionskosten. Damals fiel die Entscheidung für das elektrische Licht im Stadtgebiet. Eine weise Entscheidung. Denn zu der Zeit wusste man noch nicht, was man alles mit Strom betreiben könnte, aber die Infrastruktur wurde angelegt. Heute sind gleichfalls noch nicht alle Möglichkeiten des Digitalen erforscht, aber die Möglichkeiten der Nutzung steigen rapide an, daher ist es notwendig, bereits die Infrastruktur dafür anzulegen.

Die Kommunalpolitik in Gütersloh steht vor einer bahnbrechenden Entscheidung für die Zukunft der Stadt: schnelle Datenautobahn - oder Feldweg.